

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatt.

Seiten-Zahl gedruckt von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlags-Adresse: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

Tagblatt Nr. 5575-52.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlags-Adresse: Frankfurt a. M. Nr. 7465.

Seitenspreis: Durch den Verlag bezogen: M. 4.00 monatlich, M. 14.40 vierteljährlich, ohne
Zugabe; durch die Post bezogen: M. 4.50 monatlich, M. 15.60 vierteljährlich, mit
Zugabe. — Bezugsbedingungen: Der Verlag, die Ausgabenstellen, die Zeitungen und alle
Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Be-
zieher keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigenpreis: Ortliche Anzeigen M. 1.00, Provinz- und Auslands-Anzeigen M. 2.00, auswärtige
Anzeigen M. 2.50, deutsche Anzeigen M. 7.00, auswärtige Anzeigen M. 10.00. — Für die einseitige
Anzeige oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechende
Nachlass. — Schluss der Anzeigen-Einnahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die
Annahme von Anzeigen an vorgedruckten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Filialung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 9, Wollstraße 18, Fernsprecher: Amt Zentrum 11435-11437.

Dienstag, 20. Dezember 1921.

Abend-Ausgabe.

Nr. 580. • 69. Jahrgang.

Entscheidende Beratungen.

Es ist schwer, den Verhandlungen in London eine Prognose zu stellen. Rathenau's erneute Anwesenheit erscheint aber geeignet, ihnen ein ganz besonderes Gepräge zu geben. Man hat nichts davon gehört, daß er zur Teilnahme an den Besprechungen geladen worden sei; ebenso wenig liegt eine Meldung darüber vor, daß man die deutsche Regierung zur Entsendung von Vertretern aufgefordert hätte. Und trotzdem ist es sicher kein Zufall, daß Rathenau gerade jetzt nach London gefahren ist und sogar in demselben Hotel Quartier genommen hat wie Lougher und Briand. Man darf daraus wohl schließen, daß unsere Gegner angefangen haben, Deutschland als einen gleichwertigen Verhandlungspartner zu betrachten und daß man endlich einseht, daß es auf dem Wege des ewigen Diktats nicht weitergeht.

Zwischen Rathenau's erster Reise, dem Stundungsersuchen der deutschen Regierung und Rathenau's zweiter Anwesenheit in London besteht zweifellos ein enger Zusammenhang, und die Annahme erscheint berechtigt, daß man uns das Stundungsersuchen zum mindesten nahegelegt hat, um überhaupt in eine offizielle Erörterung der Angelegenheit eintreten zu können. Eine endgültige Antwort der Reparationskommission auf das deutsche Ersuchen ist noch nicht eingegangen; jedenfalls klingt aber die vorläufige Antwort schon wesentlich anders als das bis zum Überdruß wiederholte: „Ihr könnt und müßt bezahlen!“

Über die Ansichten und Absichten Englands und Frankreichs gehen die Meldungen, die sich durchweg lediglich auf Vermutungen stützen, weit auseinander. Beide sind aber — und das erscheint außer Zweifel — zum Entgegenkommen bereit. Die größte Schwierigkeit wird darin liegen, die französische Regierung, die sich einzig und allein von Erwägungen finanzpolitischer Art leiten läßt, dem englischen Standpunkt näher zu bringen, der das Problem als weltwirtschaftliches zu betrachten will. In dieser Gegenüberstellung der Anschauungen führt auch Frankreichs Forderung, England solle zunächst das Wiesbadener Abkommen anerkennen. Frankreich sucht sich selbst für den Fall, daß die deutschen Zahlungen vorläufig ausbleiben, auf eine möglichst lange Frist zu sichern, während England lediglich die Ratifizierung des Abkommens vom 13. August und damit den Erlaß seiner baren Aufwendungen für den Unterhalt der Besatzungsarmee verlangt. Das sind jedoch nicht die einzigen Fragen, in denen die Interessen Englands und Frankreichs auseinandergehen. Der Kernpunkt ist aber bei allen derselbe: Lösung des Problems auf lange Sicht und das Anstreben einer Gesundung der Weltwirtschaft, oder vorläufige Regelung durch einen Zahlungsaußschuß oder andere nur für den Augenblick wirksame Maßnahmen. Erleichterung könnte nur eine Durchschiebung des englischen Standpunktes bringen. Ein kürzeres oder ein längeres Moratorium hätte nur den einen Wert, daß einwandfrei nachgewiesen werden könnte, in welcher Weise und in welchem Umfange die Weltwirtschaftslage durch die Erfüllung des Londoner Ultimatums beeinflusst wird.

Ob überhaupt bei den jetzigen Besprechungen schon eine endgültige Regelung der Reparationsfrage erörtert werden wird, ist zweifelhaft. In englischen Kreisen wird angenommen, die Beratungen würden zu der Einberufung einer internationalen Konferenz unter Hinzuziehung Deutschlands führen. Weite Kreise in England sind zu der Erkenntnis gelangt, daß die Zukunft Europas auf dem Spiele steht. Und wenn sich diese Einsicht auch vorläufig nicht allgemein durchsetzen wird, ohne Einfluß auf die zukünftige Gestaltung der Dinge kann sie nicht bleiben.

Die Entscheidung steht letzten Endes bei Briand. Die Stimmen aus Paris meinen sich, die ihm den Mut zu trauen, ungeachtet seiner Reinde innerhalb und außerhalb des Kabinetts in weitestem Umfange den Ansichten Lloyd Georges beizutreten. Es ist durchaus nicht unmöglich, daß sich der Wandelbare plötzlich seiner politischen Herkunft erinnert und der Welt eine überraschende Botschaft bringt. Die Tatsache, daß sich Lougher in seiner Besprechung befindet, läßt hoffen, daß man die Dinge endlich ins Rollen bringt. Briand wird allerdings für jedes Entgegenkommen von England eine Gegenleistung fordern. Und wenn er mit einer Allianz mit England auf offenem Gebiete, von der bereits gemunkelt wird, nach Hause zurückkommt, so dürfte man ihm in Frankreich kaum allzu viele Schwierigkeiten machen. Vielleicht wird man ihn sogar als Retter Europas preisen!

Die Londoner Besprechungen.

D. London, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Lloyd George und Briand hatten gestern morgen 11 Uhr in der Downingstreet ihre erste Besprechung, d. h. einen Ministertausch, im Verlauf dessen die beiden

Ministerpräsidenten Kontakt nahmen und die Gesamtheit der zur Diskussion stehenden Fragen berührten. Der französische Ministerpräsident war begleitet von Lougher, Verbeke und einem Dolmetscher. Auf englischer Seite nahmen an der Zusammenkunft Chamberlain und Sir Robert Horne teil.

D. Paris, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Am Mittwoch lagen hier über den ersten Tag der Londoner Besprechungen folgende Meldungen vor: Es ist am Montag zwischen den Engländern und Franzosen nur zu einer einzigen Verhandlung gekommen. Sie dauerte von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags. Am Nachmittag fand keine Besprechung mehr statt. Diese Verhandlungen sind getrennt geführt worden, und zwar zwischen Lloyd George und Briand und zwischen Horne und Lougher. Die Franzosen haben eine Mitteilung über den Verlauf der Besprechungen an die Presse abgegeben. Was sonst über diese ersten Besprechungen verlautet, ist ziemlich farblos. Es hat sich lediglich um die erste Sitzungsnahme gehandelt, bei der die zu erörternden Fragen abgegrenzt wurden. Es wurde also bloß ein Programm aufgestellt. Die Hauptbesprechungen beginnen heute Dienstag. Sie sollen den ganzen Tag, sowohl vormittags wie nachmittags, geführt werden. Lloyd George und Briand werden sich über die eigentlichen Fragen der hohen europäischen Politik erörtern, Lougher und Sir Robert Horne über die finanziellen und wirtschaftlichen Fragen, worunter natürlich besonders die Frage der Entscheidung über die deutschen Reparationszahlungen an erster Stelle steht. Man versichert, daß die Besprechungen nicht zu eigentlichen Beschlüssen führen werden.

D. Paris, 20. Dez. Über den gestrigen ersten Verhandlungstag in London meldet der Sonderberichterstatter des „Echo de Paris“, Lloyd George und Briand hätten am ersten Tag noch nicht klar ihren Plan entwickelt. Jeder scheint abzuwarten zu wollen, daß der andere die Initiative ergreife. Man habe es also nur mit Präliminär- und Unterhandlungen zu tun. Die Frage betr. Mittel- und Ost-Europa und die Frage betr. Rußlands seien zuerst gestellt. Über die erste Frage berate eine Kommission zu Dreien, bestehend aus Sir Robert Horne, Sir W. Churchill und Evans und Lougher. Diese Kommission solle bis Mittwoch Bericht erstatten. In zweiter Linie solle die französische Regierung die Vorarbeiten zu sich ziehen über das Reparationsproblem auszuwerten. Nach dieser Richtung glaubt der Sonderberichterstatter des „Matin“ liegen zu können, daß an den Unterredungen zwischen Lougher und Sir Robert Horne schon jetzt bedeutende Ergebnisse erzielt worden seien. Die Engländer läßt sich ihr Unrecht ein, das sie im Mal durch begangen hätten, daß sie die Einmischungsmaßnahmen für das Garantiekomitee verweigert hätten, die Frankreich damals verlangt habe. Sie seien sich vollkommen Rechenhaft darüber ab, daß man Hand lege auf gewisse Teile der deutschen Weltwirtschaft, sei es auch nur, um zu verhindern, daß Deutschland seine Wirtschaft im Innern behalte vor den affizierten Gläubigern und daß es seine Industriellen in einem Gelebe erschöpfe, während Frankreich seine Gläubigern nur durch Anweisungen bezahlen könne.

D. London, 20. Dez. Die Witterung meidet, daß außer der Reparationsfrage auch die Fragen des Anzugs- und des Lebens, der Washingtoner Beschlüsse, insbesondere der von Frankreich vorgebrachte neue Forderungen sowie die Beziehungen der Alliierten zu Rußland (ein Punkt, der besonders Lloyd George interessiert), erörtert wurden.

Laut „Wall Wall and Globe“ lebt man große Hoffnungen auf ein vollständiges Einvernehmen. Briand sei, wie man annahme, bereit, alle Anstrengungen zu machen, die irgendwie von Frankreich gemacht werden könnten, um die Ansichten der französischen Regierung in Übereinstimmung zu bringen mit den Ansichten und Forderungen der Engländer. Die Festlegung der Entente sei das Ziel der Gruppen auf der Konferenz. Bedeutende Ergebnisse würden zuverlässig erwartet.

Schlechte Stimmung in England.

D. London, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach Beratungen der Elitäreise ist an eine Anleihe in England überhaupt nicht zu denken, da tatsächlich nicht die Mittel vorhanden seien, um eine Anleihe im großen Stil zu ermöglichen. Eine kleine sei aber möglich. Auch die Anleihebedürftigkeit in den Vereinigten Staaten wird hier durchaus ernstlich bedacht. Über die Absprechungen zwischen Lloyd George und Briand hatte ein auch in Deutschland bekannter, Lloyd George nahestehender Diplomat, daß nach seiner Überzeugung bestenfalls eine kurze Sitzung herauskommen werde.

Eine französische Spezialnote.

D. Paris, 20. Dez. Wie der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien“ mitteilt, wird die französische Delegation in London heute eine Spezialnote überreichen in der der Standpunkt der französischen Regierung in der Frage der deutschen Zahlungsunfähigkeit entwickelt werde. Bevor die geringste Koncession über den Zahlungsmodus der Reparationsleistungen bewilligt werde, verlange Frankreich besondere Garantien, namentlich solle die Frage des Garantieauschusses geprüft werden. Die Befugnisse dieses Ausschusses sollten verstärkt werden. Ferner werde die Unabhängigkeit der Reichsbank vorgeschlagen und verlangt, daß die deutsche Regierung zuerst ein Moratorium bei sich aufrichte in bezug auf die Zahlung der deutschen Renten, bevor sie nach außen ein Moratorium verlange. Zweifelsohne werde auch die Frage der deutschen Privatunternehmungen bewilligten Unterstützungen aufgeworfen werden.

Ein Plan Lloyd Georges.

D. Paris, 20. Dez. Nach dem „Echo de Paris“ soll Lloyd George schon einen ganz bestimmten Plan entwickelt haben. Er möchte

der Beilegung des Rheinlandes ein Ende machen und er glaube, daß es möglich sei, dazu zu gelangen, wenn man durch eine französisch-englisch-deutsche Entente die Sicherheit Frankreichs garantiere und auch sofort zur Entwaffnung schreite.

Das Reparationsproblem wolle er zu einem rein kaufmännischen machen, indem er es beschränke auf den Wiederaufbau der ehemaligen Kampfzone durch den bereits entwickelten Versitz Englands auf die ihm zustehenden 22 Prozent von den deutschen Zahlungen. Lloyd George wolle aber auch die Sowjetregierung offiziell anerkennen und eine gemeinsame Aktion Frankreichs, Englands und Deutschlands, der sich auch Amerika anschließen könne, organisieren, um das große Reich wieder zu heben.

Nach dem gleichen Berichterstatter könne es jedoch möglich sein, daß Lloyd George es für klüger halten werde, von Briand zuerst den Grundriss einer internationalen Konferenz, an der Deutschland und Rußland teilnehmen sollen, annehmen zu lassen.

Der Berichterstatter des „Petit Parisien“ bestätigt im großen und ganzen die von den Berichtstattern des „Echo de Paris“ und des „Matin“ entwickelten Programmforderungen und hat nur hinzu daß zu dem englisch-französisch-deutschen Schutzbündnis auch Italien zugesogen werden solle. Er spricht von einer militärischen Neutralität der Rheinlande, die durch diese Allianz gesichert werden solle. Als weitere Fragen, die Lloyd George interessieren, wird die Wiederherstellung des Friedens im Osten bezeichnet. Briands Antwort auf diesen großartigen Plan werde jedenfalls dahinklingen, Frankreich wolle auch Europa wieder organisieren, aber man müsse erst damit beginnen, die Allianz zwischen Frankreich und England auf gleicher Basis wieder aufzubauen. Briand werde jedenfalls die Rücknahme der Rheinlande ablehnen, so lange nicht Garantien geschaffen würden, vor allen Dingen dadurch, daß eine französisch-britische Allianz sowohl militärisch wie maritimer Art gebildet würde. Mit anderen Worten: Briand werde jedenfalls sein Exposé, das er Lloyd George entwickelt habe, freunden, indem er sage: Euer Ziel ist auch das meine. Wie ihr, will auch ich baldigst die großen Probleme, die uns beunruhigen, lösen. Frankreich wird sich nicht weniger liberal zeigen und nicht weniger entschlossen als England, aber unter einer Bedingung: daß wir zusammen eine neue und definitive Allianz zwischen unseren beiden Ländern sei.

D. London, 20. Dez. (Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ schreibt: Lloyd George sei, wie angenommen werden könnte, für einen Plan eingetreten, der auf einer viel breiteren Grundlage beruhe, um zu einer Regelung zu gelangen, die den Frieden und die Wiederherstellung Europas fördere. Lloyd Georges Plan sehe die Einberufung einer europäischen Konferenz vor.

Laut „Daily Telegraph“ sind die Aussichten auf eine solche Konferenz zu Beginn des nächsten Jahres nicht ungünstig, obgleich dieser Plan noch nicht so weit gediehen sei.

Wie „Daily Chronicle“ weiter berichtet, habe Lloyd George bei der gestrigen Erörterung weiter darauf hingewiesen, man könne eine stabilere Regierung als die Wirths nicht erreichen. In London sei man der Ansicht, die Regierung Wirths sei eine ehrliche Regierung, die, wenn sie zu weit getrieben werde, wahrscheinlich einer anderen Regierung den Platz räumen müßte, die weit weniger ehrlich und zu weit weniger bereit sein werde.

Eine englisch-französische Allianz mit Deutschland.

D. London, 20. Dez. Der Sonderberichterstatter des „Manchester Guardian“ schreibt zu der Frage einer englisch-französischen Allianz mit Deutschland: Von französischer Seite verlautet, daß Briand seine Politik im Prinzip festlege. Briand sei nach den letzten Beratungen Loughers mit Lloyd George und Horne zu dem Entschluß gekommen, daß die britische Regierung bereit sei, Frankreich gewisse finanzielle Zugeständnisse gegen ein Verprechen seinerseits zu machen, dem großen Plan Lloyd Georges für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas unter Einbeziehung Deutschlands und Rußlands keinen Widerstand entgegenzusetzen. Briand werde Lloyd George als fundamentalen Grund die Forderung unterbreiten, daß die wirtschaftliche Seite der augenblicklichen Lage so lange zurückgestellt werde, bis die englisch-französische Politik auf eine endgültige Grundlage gestellt werde. Mit anderen Worten: Briand werde Lloyd George fragen, ob er irgend eine Art von Zugeständnissen als Bürgschaft für die Sicherheit Frankreichs mache, da bei einer solchen Bürgschaft Frankreich weder in der Frage der Landabgabe, noch der Unterleibe, auch nicht in den Beziehungen Frankreichs zu Deutschland, Schwierigkeiten begegnen würde. Die Frage, welche Gestalt eine solche Bürgschaft annehmen solle, sei während der letzten Woche sowohl in Paris wie in London erzwungen worden. Es werde jetzt erörtert, daß die Schwierigkeiten, die zwischen Frankreich und Großbritannien hauptsächlich infolge ihrer Haltung gegenüber Deutschland beständen, gelöst würden durch die Ausdehnung der Entente zwischen England und Frankreich auf Deutschland. Briand soll während der letzten Woche tatsächlich sondiert worden sein, ob er das Dreimächteabkommen zwischen Frankreich, Großbritannien und Deutschland, in dem sich zwei Parteien bei einem Angriff der dritten Partei Unterstützung zusagen, als wirklich Bürgschaft für die Sicherheit Frankreichs ansehe.

Rathenau in London.

Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie der Londoner Berichterstatter der „Post“ mitteilt, ist Dr. Rathenau auf Veranlassung der englischen Regierung nach London gereist. In seiner Begleitung befindet sich der Vizepräsident der deutschen Reparationskommission, Dr. Fischer. Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Vizepräsident der deutschen Reparationskommission, Dr. Fischer, schreibt: Obwohl an amtlicher Stelle über den Zweck der neuen Londoner Reise Rathenaus nichts Bestimmtes zu erfahren ist, liegt doch die Vermutung nahe, daß der offizielle deutsche Unterhändler dort auch Gelegenheit haben wird, diejenigen Fragen zu erörtern, die die Reparationskommission in Beantwortung der deutschen Note an uns gerichtet hat.

Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer noch nicht kontrollierten Londoner Meldung soll Rathenau mit Lord George gestern in London eine Besprechung gehabt haben. Mit Loucheur oder mit Briand soll Rathenau noch nicht zusammengekommen sein. Weiter soll Rathenau erklärt haben, er sei auf Einladung gewisser Persönlichkeiten nach London gekommen. Die Franzosen und die Engländer wetteifern in der Versicherung, daß diese Einladung nicht von dem einen oder dem anderen ausgegangen sei.

Dr. Berlin, 20. Dez. Wie dem „Petit Parisien“ aus London berichtet wird, hat Dr. Rathenau gestern Abend Sir Robert Borne einen Besuch abgestattet. — Wie dem „Morning Post“ aus London berichtet wird, ist es wahrscheinlich, daß Dr. Rathenau und der ihn begleitende Staatssekretär Dr. Fischer, der Vizepräsident der Reparationskommission in Paris, informatorisch gehört wurden, wenn die französisch-britischen Verhandlungen zu einem ersten prinzipiellen Einverständnis geführt hätten.

Die Unmöglichkeit der deutschen Ratenzahlungen.

Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Gegenüber gegenteiligen Pariser Presseberichten bemerkt die „Eig. Post“, daß die Reparationskommission in Berlin von der deutschen Regierung den rechnerischen Nachweis erhielt, daß die Mittel zur Bezahlung der Januar- und Februar-Raten nicht aufzubringen seien.

Die deutschen Goldtransporte nach England.

Dr. London, 19. Dez. (Havas.) Nach der „Daily Mail“ dauern die Goldtransporte von Deutschland nach England an. Sie sollen gegenwärtig den Betrag von 50 Millionen Pfund Sterling d. h. 1 Milliarde Goldmark erreichen. Es handle sich offensichtlich um die Übertragung der Zahlungsmittel, die Deutschland bei der Zahlung der ersten Milliarde Goldmark am 31. August bereitgestellt habe.

Briand über die französischen Flottenpläne.

Dr. London, 20. Dez. (Drahtbericht.) Briand empfing gestern in einem Hotel in London eine Anzahl amerikanischer Journalisten, die ihn über die Flottenpläne Frankreichs ausfragten. Briand erklärte, das Verlangen Frankreichs, eine ausreichende Streitmacht an leichten Kreuzern, Torpedobootzerstörern und U-Booten zu behalten, bedeutete keine Drohung gegenüber England. Die Franzosen hätten nicht im Traume daran, eine Seemacht wie England anzugreifen, dagegen dürfe man nicht vergessen, daß Deutschland das Recht habe, sechs Kreuzer von je 10 000 Tonnen zu bauen, die eines Tages eine Bedrohung für Frankreich darstellen. Außerdem könnte Deutschland sich auch eines Tages Rußlands bedienen, um eine bedeutendere Kriegsflotte zu bauen.

Das Hilfswerk der Landwirtschaft.

Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir von unterrichteter Seite erfahren, hat gestern nachmittag in kleinem Kreise eine Besprechung derjenigen Maßnahmen stattgefunden, die in Verbindung mit dem Hilfswerk der Landwirtschaft zur Durchführung kommen, um den Erfolg des Planes sicherzustellen. Wie ferner verlautet, werden diese Vorbereitungen auch in Zusammenarbeit mit den nichtlandwirtschaftlichen Kreisen, die an dem Zustandekommen des Werkes interessiert sind, schon in einigen Tagen fertiggestellt werden.

Begnadigung deutscher Kriegsgefangener in Frankreich.

Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie offiziell mitgeteilt wird, sind durch französisches Dekret vom 15. Dez. weitere 23 deutsche Kriegsgefangene begnadigt worden. Die sofortige Durchsührung des Dekrets ist veranlaßt.

Amerikanische Künstlerreflexe.

Der Slesak, der auch in Wiesbaden von seinen Gastkollegen rühmend bekannt ist, hat ein Buch geschrieben: „Meine sämtlichen Werke“ (Verlag von Ernst Rowohlt, Berlin), in dem er in launiger Weise über seinen Werdegang und seine Kunstfahrten plaudert. Besonders interessant ist u. a. der Abschnitt, der von seinen Künstlerreisen und der im Lande des Dollars üblichen Künstlerreflexe handelt. Er weiß da folgendes zu erzählen:

Die ungeheure Größe Amerikas und das, bis auf einige wenige Ausnahmen, wenig gepflegte Kunstinteresse zwingen den Künstler, eine Reflektierung zu entfalten, die ihm anfangs widerstrebt, die aber nicht zu umgehen ist. Gar für einen, der an erster Stelle steht und der an erster Stelle verdienen will. Amerika ist ein jämmerliches Land; die größte Sensation von heute morgen ist am Abend schon vergessen. Alles spielt sich in solchen gigantischen Formen ab, daß man, um überhaupt bemerkt zu werden, womöglich noch lauter lachen muß, als alle anderen. Da heißt es nun, sich immer und immer wieder in Erinnerung bringen, von sich reden machen, ohne rigorose Wahl der Mittel. Man hält sich zu diesem Zweck einen Prehaganten. Seine Hauptaufgabe ist es, jede Woche irgend eine Geschichte zu erfinden, die, wenn sie auch noch so trübselig ist, durch die Blätter der Vereinigten Staaten geschickt werden soll. Je nach der geistigen Befähigung seines Prehaganten liest man in den Blättern Sachen über sich, die einem mehr oder weniger die Schamröte ins Gesicht treiben. Allerdings, wenn man ein Jahr lang drüber geweint ist, härtet man sich gegen so manches ab. Eine Amerikatournee muß schon Monate vorher vorbereitet werden. In die Aussicht genommenen Städte werden mit Berichten gefüttert. Amateurländer — im Sommerheim — in Demdarmeln — in der Schimmelpfote! — da dieses alles schon da war, ließ ich mich im Badepark mit kleinen Orden und dem Komturkreuz um den Hals, ein rotenblatt in der Hand, fotografieren. — Überschrift: „Mister Slesak studiert in seinem Countrahouse — eine neue Rolle für Amerika.“

Besonders die Ankunft in Amerika muß richtig gemanagt werden. Die Unterhändler hinunter, die Vorkasse legt auf einer Seite an, auf der anderen der Doktor. Und schon steht das schnelle Dampfboot des New York Herald heran mit allen Zeitungsreportern an Bord. Man ruft einander zu: „Hallo my boy! How do you do?“ — „Was machen Frau und Kinder?“ — „Ist die Kasse mit?“ — Die beiden dunde? — Der große Schnauze? — Nun steigen sie an Bord, man begrüßt einander, und jetzt kommt der Mann: ich trete ihnen mit einer Siegel und einer Schildkröte.

Die Erhöhung der Fernspreckgebühren.

Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsrat nahm in seiner gestrigen Sitzung unter dem Vorsitz des Reichspostministers Giesberts zunächst Kenntnis von den Reichstagsbeschlüssen über das Gesetz über die Abänderung der Post- und Telegraphengebühren und die Änderung des Postgesetzbuches und stimmte der Fassung des Reichstags zu. Für die Fernspreckgebühren, die im Verordnungswege mit Zustimmung des Reichsrats und eines aus 21 Mitgliedern bestehenden Ausschusses des Reichstags festgelegt werden, ist eine Erhöhung um 80 Prozent vom 1. Januar 1922 ab bestimmt worden. Der Reichsrat nahm diese Erhöhung an. Sodann lag eine weitere Verordnung über die Fernspreckgebühren vor, über die der braunkammergesetzliche Senat des Reichsrats, das es sich um eine entsprechende Erhöhung der gesamten Nebengebühren an den Fernspreckgebühren handelte. Nach der neuen Verordnung soll diese Erhöhung in Form eines Teuerungszuschlags, der für die Fernspreckgebühren erhoben wird, die Fernspreckgebühren durch mehr als dreifache Erhöhung, deren Gebühren durch diese Verordnung erhöht werden, bis zum 30. Dezember 1921 auf den 31. Dezember 1921 zu fällen. Das gleiche Recht haben die Inhaber von Nebentelegraphen und von besonderen Telegraphen. Der Reichsrat stimmte der Verordnung zu.

Im Anschluß hieran erklärte der Reichspostminister Giesberts: Wir von der Postverwaltung haben, nachdem diese gewaltigen Erhöhungen der Postgebühren eintreten, und damit der Versuch wirkungslos unternehmen ist, den Postetat zu balfancieren, vor aller Welt den guten Willen gezeigt im Sinne der Motive, die uns veranlaßt haben, das Gesetz zu verabschieden. Wir fühlen uns in der Postverwaltung auch verpflichtet, im Sinne der im Reichsrat und im Reichstag zum Ausdruck gekommenen Wünsche alles daran zu setzen, um die Reform durch Verbilligung und Verrückung des Betriebes zu ermöglichen. Wir werden dem Reichsrat und dem Reichstag bei der Etatsberatung eine Denkschrift über die Maßnahmen vorlegen, die wir beabsichtigen.

Die Versicherungssteuer.

Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Reichstagsausschuß für Steuerfragen wurde gestern der Entwurf eines Versicherungsteuergesetzes beraten. Die Steuerhöhen wurden wie folgt festgelegt. Die Steuer beträgt:

1. Bei Einbruchdiebstahlversicherung 10 Prozent des gezahlten Versicherungsbetrags.
2. Bei Glasversicherung 10 Prozent.
3. Bei Blechversicherung 2 Prozent.
4. Bei Transportversicherung 3 Prozent.
5. Bei Schiffahrt, Schiffbauwerk- und Luftfahrzeugversicherung 2 Prozent.
6. Bei Lebensversicherung 2 Prozent.
7. Bei Unfallversicherung 5 Prozent.
8. Bei Haftpflichtversicherung 5 Prozent.
9. Bei Haftpflichtversicherung mit Ausnahme der unter 4. und 5. angeführten 3 vom Hundert des eingezahlten Versicherungsbetrags.

Nach längerer Aussprache nahm der Ausschuß die Festlegung der Steuerhöhen von 10 Prozent des Versicherungsbetrags für Einbruchdiebstahlversicherungen an.

Von der Steuer sollen befreit werden: Lebensversicherungen, bei denen die Versicherungssumme 1000 oder die verbriefte Jahresrente 500 nicht übersteigt. Im Gegenstand zur Registrierung vorliegend sind auch Kollektiv- und Abkommensversicherungen Feuer-, Diebstahl-, Haftpflicht- und Lebensversicherungen für Angestellte usw. Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung bis 10 Prozent und ebenfalls Feuer-, Diebstahl- und Haftpflichtversicherungen, in der Hauptsache also Versicherungen, soweit sie nicht auf Gewinn gerichtet sind. Das Gesetz wurde ohne wesentliche Änderungen der Regierungsvorlage angenommen.

Ein Vorschlag für die Beamten.

Dr. Berlin, 20. Dez. Die gestrigen Besprechungen zwischen der Reichsregierung und den Spitzenorganisationen der Beamten, öffentlichen Angestellten und Arbeiter haben zu dem Ergebnis geführt, daß die Regierung bereit ist, den Beamten der Dienstklassen A und B noch vor Weihnachten einen Vorschlag auf das Januar-Gehalt zu machen. Von Regierungsseite wurde an die Spitzenorganisationen das Verlangen gerichtet, ihre eingehenden neuen Gehaltsforderungen mit Rücksicht auf die außerordentliche Lage zurückzuführen. In einer anschließenden Beratung der Gewerkschaftsvertreter wurde die Ansicht vertreten, daß trotz der von der Regierung angeführten Gründe an einer Erhöhung der Gehälter und Löhne festgehalten werden solle. Eine gemeinsame Sitzung der Spitzenorganisationen soll heute Abend endgültig Stellung zu der Gehaltsfrage nehmen. Der Beschluß soll am Mittwoch dem Reichsfinanzministerium mitgeteilt werden.

beide an einem Schnitzmesser befestigt, entzogen. Was ist das? — „Meine Mascotte! Mein Vorzeichen! Ich bin außerordentlich, ohne diese Siegel zu haben, ich muß im Konzertsaal mit dabei sein; auch die Schildkröte steht mir, webed mit dem Schwanz, wenn ich mit ihr rede; sie darf nicht leben.“ Riefen gelächelt! Aber es macht höchstlichen Eindruck. Alles wird fotografiert. Wie heißt die Siegel? — „Dinorah!“ — „Finale!“ — „Was frisst sie?“ — „Reinweiß.“ — „Oh very interesting — wie alt ist sie?“ — „Dreiviertel Jahr.“ — „Oh — ist das so?“ — „Ja, das ist so!“ — Auch die Schildkröte wird gewürdigt: nur will man nicht abgeben, daß sie mit dem Schwanz webed. Ja beschwöre es! — Große Sensation. Slesak is crazy — ist verrückt geworden — er singt nur mit einer Siegel am Schnitzmesser.

Bei der Ankunft in Boston in Bostoner Hotel, mein Impresario, am Vier — mit einem Kinosperateur. Wir lassen alles ausfallen, dann werden einige Aufnahmen auf hoher See gemacht, auf der Kommandobrücke. Ja hatte entweder ein Fernrohr in der Hand oder hatte auf den Kompass. Dann am Promenaden, in den Placatbüden, wo ich die ganze Familie um mich gruppiert — alle Blecher, und als Hauptattraktion — die Siegel. Ich nehme den Kinosperateur zum Gehaltsausdruck des beglückten Familienoberhauptes an. Zum Schluss geben wir von Bord, begrüßen eine entzückliche Menge, die uns jubelt und die gar nicht da ist. Dieser Film ist für alle Kinos in Amerika und namentlich für die Städte, wo ich konsertiere, bestimmt.

Von nun an verfolgte mich die Siegel überall. „Oh Mr. Slesak, where is your pot-roast?“ — Wo ist die Ausreden alle hernach, ich weiß es nicht, aber eines Tages erklärte ich mit vibrierender Stimme: „Dinorah is dead! Sie ist an einem Stillschlag gestorben, das ist ihr unvernünftigerweise zu fressen gab, erkrankt, bekam Lungenentzündung und verstarb.“ — Wo ist sie gestorben? — „In Washington, im Palacehotel im 21. Stock, Zimmer Nr. 2480.“ — „Ist das so?“ — „Ja, das ist so!“ — Bis auf einige Konditionen und Erminderungen, daß ich auch ohne Siegel werde singen können — denn man sollte nicht so abergläubisch sein —, war ich dieses Abenteuer endlich los. — Sie war von einem polnischen Juden aus dem Zwischendeck ausgelassen. Das amerikanische Publikum ist ungeheuer naiv und finstlich in puncto Zeitungsnotizen und fröhlich die unglaublichen Trübsaligkeiten mit größter Empfindungsfähigkeit.

Eine berühmte, reizende Kollaborantin, eine Amerikanerin, lang die Gänsemagd in Humperdincks Märchenoper „Die Königskinder“. Eine kleine Schär Gänse wurden vorher durch Küstern dreiert, so daß sie ihr überall nachschauen, was natürlich großen Jubel weckte. Nach Aufschluß trat die Gänsemagd vor den Vorhang mit einer Gans unter dem

Die Demarkationslinie in Oberschlesien.

Dr. Rattowik, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Grenzkommission hat am 18. Dezember die Demarkationslinie des ober-schlesischen Industriegebietes festgelegt. Die wichtigsten Entscheidungen von Weiten nach Osten geführt sind folgende:

1. In der Gegend von Rebowitzer Schächte kleine deutsch-polnische Gebietsaustausche mit dem Ergebnis, daß die Kleinbahn Rauden-Gleiwitz auch hier noch auf deutsches Gebiet zu liegen kommt. Rebowitzer-Schächte ist deutsch geblieben.

2. Ebenfalls bleiben auch die Delbrücker Schächte bei Deutschland. Die auf polnischer Seite gelegenen zur Grubenanlage gehörigen Baulichkeiten sind bis zur Bahnlinie Borsdorf-Gleiwitz zu Deutschland geschlagen worden.

3. Die Königin Luise-Grube erhält ihre drei lebenswichtigen Schächte „Gleiwitz“, „Ruda“ und „Georg“ sowie ihre gesamten Grubenfelder südlich und östlich der Marktscheide zurück mit Ausnahme der Kolonie Gleiwitz, des Kirchhofs von Ruda und der Fläche von Ruda-Forst. Weiter ist es nicht gelungen, Ruda-Schächte einschließlich des dortigen wichtigen Straßenschnitts der elektrischen Bahn und des Knappschichtenschnitts für Deutschland zurückzugewinnen. Die nördlich der Driftschicht gelegenen Teile der Gemartung Ruda (Grubenfelder von Baria und Schaffnisch) sind Deutschland zurückgegeben worden.

4. Zwischen Ruda-Schächte und Carnals Freundschaft bildet auf Grund beiderseitiger kleinerer Gebietsaustausche das Beuthener Wasser die Grenze.

5. Die Anlagen des Carnals Freundschaftes sind vollständig geworden.

6. Östlich Beuthen kleine Veränderungen gegenüber der Genser Entscheidung, so daß der auf Rolbenberger Gelände liegende Teil der Blei-Seharlewer Grubenfelder deutsch geblieben ist.

7. Bei U. i. Goresko wurde die Grenze um annähernd 100 Meter von der in Polen gelegenen Andalusien-Bahn abgerückt, ebenso der über die genannte Bahn hinausgehende Teil des Rintbergwerths Riedlers Glüd zu Polen geschlagen. Alle übrigen Teile von Riedlers Glüd sind bei Deutschland geblieben.

8. Die Reuhof-Grube mit dem Rest des Rintbergwerths Reuhof ist Deutschland zurückgegeben worden.

9. Die weiterhin von der deutschen Delegation geforderte Rückgabe des Radziensau-Schächtes, der Laszinski-Schächte und des Strolief-Waldes ist verworfen worden.

Die deutschen diplomatischen Vertretungen für Amerika.

Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Offiziell verkündet: Im Laufe dieser Tage werden sich die für die Vereinigten Staaten von Amerika in Aussicht genommenen Vertreter Deutschlands auf ihre Posten begeben. Bis zum Eintreffen eines Vorkämpfers ist zum Geschäftsträger in Washington der Geheimlegationsrat Lang bestimmt. In New York wird ein Generalkonsul erster Klasse ernannt, mit dessen Leitung ein Vorkämpfer der Konsul für das Ostgebiet von New York, Legationsrat Kruska, beauftragt ist. Zum Generalkonsul in Chicago ist der Geheimlegationsrat Steinbach ernannt worden. Das Generalkonsulat in San Francisco erhält Generalkonsul Steiner. Weitere Konsulate sind unter Leitung der Konsuln Mundt und Frhm. v. Ungelster für St. Louis und New Orleans vorzulegen.

Sitzung des Bureaus der internationalen sozialistischen Parteien.

Dr. Frankfurt a. M., 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Die Sitzung des Bureaus der internationalen Arbeitergemeinschaft der sozialistischen Parteien, an der Ledebour, Crispin, Bonavent, Adler und Grimm teilnahmen, beschloß, die Frage der Einberufung einer allgemeinen sozialistischen Konferenz, wie sie in der Entscheidung der französischen sozialistischen Parteien vorgeschlagen wird, zu prüfen, um das Ziel einer Aktionsgemeinschaft der gesamten Weltsozialisten zu verwirklichen. Nachdem die sozialistischen Parteien Italiens ihre Bereitwilligkeit erklärt haben, an einer solchen Konferenz teilzunehmen, beauftragte das Bureau die französische sozialistische Partei, mit der englischen Arbeiterpartei in Verbindung zu treten. Auf der Konferenz soll auch die Reparationsfrage behandelt werden. Zur Konferenz eingeladen sollen werden: England, Frankreich, Italien, Belgien, Deutschland, Österreich, Dänemark, die Schweiz und die Tschechoslowakei.

Tagung des Parteiausschusses der sozialdemokratischen Partei.

Dr. Berlin, 20. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Parteiausschuß der sozialdemokratischen Partei Deutschlands ist gestern in Berlin zusammengetreten und hat nach einem Referat des Parteivorstandes Wels und einem ergänzenden Referat Hermann Müllers Stellung zu den schwebenden politischen Fragen genommen.

Arm und zwidte dieselbe irgendwo hinein, daß das siebte Tierchen gelend aufgriff. Das Publikum war beglückt und fand es — lovely. Voss Reid ging ich auf die Bühne und erklärte meiner Kollegin, daß ich beim nächsten „Lohengrin“ mit einem Schwan unter der Mäkel mich vor dem Vorhang bedanken würde. Triumphierend sagte sie: „Das kannst du tun, aber ich will dich nicht, denn er ist ausgekofft.“

Es war in Chicago, im Zirkus Ringling, dem Nachfolger von Barnum und Bailey, wurde ein Kamel geboren. Meine Kollegin Emma Destinn und ich wurden gebeten, das Kamel aus der Taufe zu heben. Wir luden in der Zirkus, es war an einem Vormittag, dort wurde im Beisein der Presse das Kamel getauft, indem man ihm einen Leinwand um den Hals band und meine liebe Emma und ich, dem Kamel, den Namen Leo gab. Daraufhin wurde auch ein Vorbeertanz um den Hals gebügel. Großes Hallo! Ich wurde mit meinem Namensvetter fotografiert, die Destinn auf der anderen Seite, und so hatten die Zeitungen wieder Stoff für kurze Zeit. Als wir den Zirkus verlassen, erklärte ich leiserlich: „Liebe Emma, das ist dir, das nächste Rhinoceros, das zur Welt kommt, bekommt von mir den Namen Emma.“ In den Blättern von Chicago stand in Riesentypen zu lesen: „Miss Destinn und Mister Slesak christen baby camel.“

Man darf sich natürlich nicht nur auf seinen Prehaganten allein verlassen, man muß auch selbst dafür sorgen, in der Leute Mund zu kommen. Gerichtsverhandlungen sind sehr beliebt. Man provoziert einen Streit mit irgend einem Kameraden und bricht ihm im Lauf des Gesprächs die Halskette. Wie ein Laufknecht verbreitet sich die Kunde. Als Röhling steht man in den Blättern von ganz Amerika. Bilder erscheinen, erst der Röhling, mit dem Gesichtsausdruck eines Schwerverbrechers. Daneben der Kollege L. mit dem gebrochenen Hals. Ein Teil bei der Halskette ist zerbrochen, der andere ist, wo es gebrochen ist, und damit kein Zweifel herrscht, steht daneben: „broken!“

Einmal sah ich folgendes: Ich lag in der Nacht in der Nacht in der Nacht in der Nacht. Meine Desdemona, Madame Alda, lagte vor der Vorstellung über sehr hart Schmerzen im Blindarm und hat mich, recht vorichtig, einmal umarmen. Im dritten Akt habe ich sie nämlich einmal liebevoll auf die Erde zu legen. Ich martierte mich Stellen so vorichtig wie nur möglich und sollte sie sanft auf die Erde legen. Sie vermachte unter den theatralischen Schmerzen die Oper kaum zu Ende zu singen und mußte noch in derselben Nacht einer schweren Operation unterzogen werden.

Im nächsten Morgen brachten die Blätter unter großen Anhängen mein Bild als Dibelio mit dem Titel: „Kamel“

Wissenschaft und Technik. Der frühere Generaldirektor Berliner Museen, Dr. v. Sode, hat die stattliche Summe von mehreren Millionen Mark, welche die Vergrößerung seiner Bibliothek gebracht hat, den Museen zum Zweck der Vollendung des Staatlichen Museums in Darlem Verfügung gestellt. — Freunde und Verehrer des niederdeutschen Dichters Hermann Söndker, der kürzlich gestorben ist, haben sich mit Vertretern sämtlicher niederdeutscher literarischer Vereine zusammengesetzt, um eine Hermann-Söndker-Stiftung ins Leben zu rufen. Wie in „Niederdeutschland“ mitgeteilt wird, stellt sich die Stiftung zunächst die praktischen Aufgaben, einen schlichten, würdigen Gedenkstein auf dem Grab des Dichters zu errichten und die Hinterbliebenen zu unterstützen.

Handelsteil.

Das Inkrafttreten des Devisengesetzes.

Vom Hansabund wird uns geschrieben: Der Hansabund, der als erste große deutsche Wirtschaftsorganisation die schnelle Einbringung eines Reichsgesetzentwurfs gegen die Auswüchse der Spekulation mit ausländischen Zahlungsmitteln an deutschen Börsen gefordert und dringend Abhilfe auf diesem Gebiete verlangt hat, ist der Meinung, daß die Vorlage, nachdem sie von Reichswirtschaftsrat und Reichsrat in ihrer Wirkung verschärft ist, vom Reichstage schnelligst verabschiedet werden muß. Die vorgesehene Frist vom 1. April 1922, mit dem das Gesetz praktisch in Kraft treten soll, sollte jedoch nicht gewährt werden. Das Gesetz müßte unmittelbar nach Verabschiedung durch den Reichstag in Kraft gesetzt werden. Wäre es belaziten erlassen, so würden wahrscheinlich Katastrophen, wie die der Pfälzischen Bank und des Allgemeinen Bankvereins, vermieden und dem Wirtschaftsleben schwere Erschütterungen erspart geblieben sein. Eine Hinauszögerung des Inkrafttretens des Gesetzes würde der wilden Spekulation nur neue Antriebe geben.

Berliner Börse:

* S Berlin, 19. Dez. Die Börse wurde in der Erwartung, daß es nimmehr zu einer durchgreifenden Erleichterung der Reparationsbedingungen kommen wird, durch die Meldung von der Anwesenheit Rathenaus in London gestärkt, und daraufhin machte sich auf dem Devisenmarkte eine starke Abgabeneigung geltend, die den Dollar in den ersten Börsenstunden auf 177 herabdrückte. Im Zusammenhang damit stellten sich auch Verkäufe im Effektenhandel ein, die bei mangelnder Aufnahmelust vielfach Rückgänge um 25 bis 50 Proz. veranlaßten. Das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen, da weder nach der einen noch nach der anderen Seite die Spekulation zu engagieren geneigt war. Durch Festigkeit zeichneten sich Harpener, ferner Oberschles. Eisenbahnbedarf und Oberschles. Eisenindustrie sowie zum Teil Kaliwerte aus. Thale Eisen blieb lehaupet. Einen empfindlichen Kurssturz um 250 Proz. erfuhr Vogel Telegraph im Zusammenhang mit der Kapitalserhöhung. Schifffahrt waren ebenfalls meist rückgängig. Mit Ausnahme von Arzo und Vereinigte Elbeschiffahrt. Bankaktien erfuhren nur geringfügige Einbußen. Am Anlagemarkt war die Kursbesserung nicht gleichmäßig. Die Veränderungen hielten sich aber in engen Grenzen. Valutapapiere stellten sich niedriger.

Staatspapiere		%	Preis	In %	
1	Reichsschatz. B. III	99.70	5	Dtsch. Wirt. u. Mun.	1208.
2	" " B. III	99.75	48	Daimler Motoren	500.-
3	" " B. IV-V	94.50	18	Deutsche Erdöl-Ges.	1818.
4	" " B. VI-X	74.10	18	Elberfelder Farbenf.	605.-
5	" " 1884er	94.80	18	Eckweiler Bergw.	855.-
6	Reichsanleihe	87.50	25	Friedrichshafen	830.-
7	"	87.50	18	Gasm. u. Gulliammer	830.-
8	"	74.10	18	Gasmotoren Dcuts.	—
9	"	103.-	6	Gesellschaft Eisenw.	—
10	Schuldschreib-Anleihe	103.-	12	Gelsenkirch. Bergw.	765.-
11	Sparprämien-Anleihe	94.60	14	Griesheim Elektr.	700.-
12	Preuss. Schatz-Anw. III	—	18	Hochster Farbwerke	586.-
13	"	99.75	18	Harpener Bergbau	1030.
14	Preuss. Consols	93.75	9	Hind. Auffmann	688.-
15	"	99.80	9	Hohenlohewerke	800.-
16	"	97.40	9	Hoech. Eisen u. Stahl	1048.
17	Bad. Anleihe 08-14	78.-	10	Iass Bergbau	1128.
18	Bayerische Anleihe	92.25	30	Königs- u. Laurahütte	721.-
19	"	88.-	30	Kali Aachen	581.-
20	Eisenbahn Verz.	94.50	15	Kosheim Cellulose	530.-
21	Hamb. Staats-Anl. 97	55.-	15	Kronprinz Metallf.	4500.
22	Hess. Anleihe 90-93	75.90	18	Lahnmeier u. Co.	434.-
23	"	58.-	18	Lauchhammer	825.-
24	"	58.-	18	Lindes Eisenmaschinen	551.-
25	"	58.-	18	Ludwig Loewe u. Co.	810.-

Der Geflügelzüchterverein in seiner letzten Versammlung im Zebrar in Delfenheim eine Wasserdampfbatterie, die durch die Personifizierung des freigeordneten Bekehrten in einen Sclambisemmer verwandelt.

richtete Schaden sehr groß. Sprengung der Hühlsbütteler Luftschiffhalle. Nachdem infolge des letzten Sturmes etwa ein Drittel der noch stehenden Theile der Hühlsbütteler Luftschiffhalle zusammengeklappt war, wurden die Sprengungen fortgesetzt. Bei den Sprengungen stürzten nach dem dritten Sprengversuch die ganzen noch stehenden Theile der Halle in sich zusammen. Nur noch ein großer Trümmerhaufen ist von der stolzen Halle übrig geblieben.

Frankfurter Börse.

= Frankfurt a. M., 18. Dez. Dem augenblicklichen Auf-
flackern der Kurse am letzten Freitag folgte Leute eine
ausgesprochene Schwäche, die auf die abermächtige Reise
Rathenaus nach London und den Beginn der Verhand-
lungen zwischen Brial und Lloyd George zurückzuführen
ist und wovon man eine Erleichterung der wirtschaftlichen
Lage Deutschlands erwartet. Die Verkaufsaufträge über-
wogen zu Anfang an der Börse, später zeigte sich eine
leichte Erholung. Der Rückgang des Dollarkurses machte
sich bei den Auslandswerten stark bemerkbar. So lagen
Goldmexikaner auf 2175 (— 1807), Tehuantepec 800
(— 70). Recht schwach gestalteten sich auf dem Bank-
markt einzelne Werte. Dresdner Bank 365 (— 34), Darm-
städter Bank 800 (— 10), Metallbank 910 (— 90), recht
schwach. Uneinheitlich war die Lage auf dem Montan-
aktienmarkt. Harpener 1040 (+ 30), Buderus 740, Rhein-
stahl 900 (— 90), Westereisen 1050 (— 30), Gelsenkirchener
780 (— 34), Mannesmann 1120 (— 30), Luxemburger 740
(— 47), Phönix 910 (— 22). Auf dem Farbwertmarkt, der
gedrückt lag, meldeten Höchster Farben 570 (— 29), Anilin
565 (— 10), Elbertelder Farben 570 (— 30), Rütgers 770
(— 66), Scheideanstalt 1400 (— 44). Nach unten tendierte
auch der Elektromarkt. Licht und Kraft 480 (— 38),
Schuckert 552 (— 38), Lahmeyer 465½ (— 29½). Das
gleiche Bild zeigt auch der Maschinenmarkt. Kroyer 589
(— 17), Daimler 465 (— 30), Motorenfabrik Deutz 735
(+ 1), Fuchs Waggon 682 (— 58) und Neckarsulmer 800
(— 45). Von weiteren Werten hörte man Aschaffenburg
Zellstoff 830 (+ 20), Hirsch Kupfer 688 (+ 32), Zuckerfabrik
Ostfelsen 990 (+ 10), Zucker-Frankenthal 690 (— 10),
Heidelberger Zement 700 (— 30). Auf dem Einheitsmarkt
berücksichtigte für verschiedene Werte Kaufneigung. Infol-
gedessen zeigten Motoren Oberursel, Braun Konserv-

Rheinische Braunkohlen bessere Kurse. Dagegen gestiegene sich Rheinische Spiegelglas, Frankfurter Hypothekbank und Rheingau Zucker in ihren Kurswerten niedriger. Das Schlussbild der Börse war nicht einheitlich.

Kurse vom 19. Dezember.

Stadtanleihen und Obligationen.	Div.	in %
Wiesb. Stadtanl. v. 1906	91.80	
Frankf. Hyp.-Bank	105.-	
Frankf. Credit-Ver.	90.-	
Hamburg. Hyp.-Bk.	105.30	
Nass. Landesbank v. Lh. F.	91.-	
Meininger Hyp.-Bk.	99.50	
Pfälzische Hyp.-Bk.	103.-	
Frankf. Bod.-Credit	91.-	
Central Bod.	100.-	
Pfandbriefk.	94.50	
Rhein. Hyp.-Bk.	99.20	
Industrie-Aktien.		
Adlerwerke Krayn	589.-	
Aschaffenb. Zellen	411.-	
Bad. Anilin u. Soda	339.-	
Bad. Uhrenfabrik	740.-	
Bad. Zuckerfabrik	728.-	
Bayer. Spiegel u. Glas	845.-	
Beck & Henkel	780.-	
Dona & Co.	600.-	
Elm-Werke	550.-	
Elm u. Silberh. Brand	800.-	
Meinert Faber	800.-	
Braunert Binding	800.-	
Brown Boveri & Co.	455.-	
Breuer Masch. Verz.	455.-	
Chem. Fabr. Goldsch.	1400.-	
D. Gold u. Silber Sch. A.	460.-	
Fabr. & Schleicher	300.-	
Fabr. Fab. Eisenach	340.-	
Farbwerke Mühlheim	300.-	
Feist Seidellerei	340.-	
Flitzfabrik Fulda	340.-	
Frankfurter Hof	340.-	
Frankf. Allg. Verz.	340.-	
Grün & Büfing	340.-	
Gummi Peter	340.-	
Hedderh. Kupferw.	340.-	
Hoch- und Tiefbau	340.-	
Holzverkohlungsmas.	340.-	
Jungmanns, Gebr.	340.-	
Lederf. Adl. & Oppen.	340.-	
Löhnerberger Mühle	340.-	
Maschinenf. Hocht.	340.-	
Maschinenf. Badema.	340.-	
Maschinenf. Essling	340.-	
Maschinenf. Hilpert	340.-	
Maschinenf. Mosau	340.-	
Motoren-Oberrhein	340.-	
Pfäz. Nihmaschinen	340.-	
Pfäz. Pulver	340.-	
Pokorny & Wittke	340.-	
Röhrenkessel Durr	340.-	
Rüttgers Werke	340.-	
Schnellpr. Frankenth.	340.-	
Schuhfabrik Herz.	340.-	
Schuhfab. A. Wessels	340.-	
Schuhfab. F. Fuld	340.-	
Schiffbau- u. Stempel	340.-	
Sellindustrie Wolff	340.-	
Tellus Bergbau	340.-	
V. Chem. Fab. Manah.	340.-	
Ver. D. Olfabriken	340.-	
V. Frank. Schuhfabr.	340.-	
Verzinkerei Hiltgers	340.-	
Voigt & Häfner Verz.	340.-	
Volthom Sell	340.-	
Waggonfabrik Fuchs	340.-	
Zuckerf. Frankenthal	340.-	
Waghäusel	340.-	

Banken und Geldmarkt.

* Vorauszahlung auf Umsatzsteuer- und Kapitalertragssteuerpflicht. Nach einer Erklärung des Reichsministers der Finanzen kann der Auffassung, daß Vergütungen, die bei Vorauszahlung auf die Umsatzsteuer gewährt werden, nach § 2 Absatz 1 Nr. 14 des Kapitalertragssteuergesetzes der Kapitalertragssteuer unterliegen, nicht beigetreten werden. Voraussetzung für die Steuerpflicht ist stets, daß es sich um Zinsen von Forderungen handelt. Dieses Erfordernis ist nicht erfüllt, wenn der Umsatzsteuerpflichtige hat auch im Falle der Vorauszahlung seiner Steuerschuld kein Forderungsrecht gegen den Reichsfiskus. Die Vergütung stellt sich nicht als Verzinsung einer Forderung, sondern vielmehr als Diskontgewährung für die Vorauszahlung seiner Schulden, für die bereits in einem Runderlasse des Reichsministers der Finanzen vom 27. Dezember 1920 die Kapitalertragssteuerpflicht verneint worden ist. — Zweifel bestehen auch vielfach darüber, ob in den Fällen, in denen bei Erstattung von Steuern eine Verzinsung des Steuerbetrages nach § 132 A. o. stattfindet, der vom Fiskus an den Steuerpflichtigen zu zahlende Zinsbetrag selbst der Kapitalertragssteuer unterliegt. Derartige Zinsen werden als gesetzliche Forderungszinsen im Sinne des § 2 Abs. 1 Nr. 10 des Kapitalertragssteuergesetzes anzusehen sein. Für sie ist also die Steuerpflicht gegeben, soweit die Fälligkeit der Forderung mit der Steuerentrichtung eintritt und von diesem Tage an Zinsen zu zahlen sind, so sind die Zinsen für die ersten sechs Monate als steuerfrei, dagegen vom siebenten Monat an als steuerpflichtig zu behandeln.

Industrie und Handel.

* Ludwig Ganz, A.-G. in Mainz. Der Aufsichtsrat beschloß, einer außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Kapitals um nom. 18 Mill. M. vom 1. Januar 1922 ab voll dividendenberechtigter Stammaktien vorzuschlagen. — Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft beschloß, einer demnächst einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung vorzuschlagen, zur Sicherstellung der Mittel für den Wiederaufbau der Oppauer Werke das Grundkapital durch Ausgabe von nom. 651.000 M. neuer Stammaktien auf 35.976.000 Mark zu erhöhen. Die Aktien sollen unter Ausschluß des

Bezugsrechtes der Aktionäre an ein Konsortium begeben werden. Die Verwertung der Aktien soll unter voller Ausnutzung des Agios zugunsten der Gesellschaft erfolgen.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

19. Dezember 1921.	1. Uhr 27 Morgens	1. Uhr 17 Nachm.	1. Uhr 17 Abends	4. Uhr
Luftdruck auf 760 mm Normalschwer	751.9	752.5	752.5	752.3
rel. auf dem Meerespiegel	62.3	62.8	62.8	62.6
Thermometer (Celsius)	8.4	10.8	8.6	9.1
Temperatur (Millimeter)	7.9	8.0	7.3	7.7
Rel. Feuchtigkeit (Prozent)	96	83	88	89.0
Windrichtung	80 1	SW 2	SW 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	2.2	0.0	0.1	—
Höchste Temperatur (Celsius)	13.6			
Niedrigste Temperatur	6.6			

Wasserstand des Rheins

am 19. Dezember 1921.
Steilbruch: Pegel 0.24 m gegen 0.21 m am gestrigen Vormittag
Mainz: 0.057 " " 0.057 " "
Caub: 0.53 " " 0.60 " "

Wettervoraussage für Mittwoch 21. Dezember 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Reichsw. Vereins in Wiesbaden.
Bedeckt. Re. enfälle, mild, W. st. bis Nordwestwind.

Magerkeit. Volle Körperformen erhält man durch den Gebrauch von **Oriental. Kraftpulver** u. der **Oriental. Krafttabletten**. Paket 10 Mk. 1054
Alleinverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: D. Seifert.

Verantwortlich für den politischen Teil: D. Seifert; für den Unterhaltungs- u. Sportteil: D. Seifert; für den lokalen und provinziellen Teil, sowie Geschäfts- und Handel: M. G.; für die Anzeigen und Reklamen: D. Seifert, sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der D. Seifert'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sp. schließt die Schließung 12 bis 1 Uhr.

Bedeutend billiger

verkaufen wir unsere enorm großen Vorräte moderner

Winter-Mäntel - Kostüme - Kleider - Röcke - Blusen
Strickjacken - Morgenröcke - Kinder-Mäntel - Pelze

Frank & Marx

Größtes Damen-Konfektionsgeschäft Wiesbadens.

K142

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch, den 21. d. M., vorm. 10 Uhr, veräußert
Seienentstraße 25 mehrere Herren-Anzüge, Über-
zieher, schwarze u. braune Schuhe, Hemden, Unter-
hosen, 1 Armbanduhr, 1 Taschenuhr, 1 Weder,
Koffer usw. öffentlich meistbietend gegen Bar-
zahlung.
Die Sachen sind gut erhalten. — Versteigerung
bestimmt.
Hupé, Gerichtsnotar, Adelsheidstr. 37.

Möbiliar-Versteigerung.

Übermorgen Donnerstag, den 22. Dezember d. J.,
vorm. 9½ Uhr anfangend, ohne Pause, veräußert
im Auftrage des Gasthaus „Zum Gambrinus“,
Höfstr. 2, zu Wiesbaden am Rhein, eine größere
Sorte sehr gut erh. Möbiliar u. Gebrauchsgegen-
stände, z. B. als: Mehrere gute Betten, komplett,
u. Feder, 6 einz. Matratzen, 2 Kissen, 2 Blumenaus-
statten, 1 sehr gut. saub. Kinderbett, weiß, m. Mel-
lert, u. a. Einlage, Tisch u. Nachttische, Kommod.,
Kleiderkasten, Küchenschänke, Tisch, Leder- und
and. Stühle, Sofa, Spiegel, 1 pr. Trumeaupiegel,
Lampen, dabei 1 schönes Verbindungsglied, noch sehr
gut, 180x340, 27 Meter, 130 breit, 1a rot. Satin-
lederleinen, 1 Koffer, 1 Bismarck, 1 Regenschut-
mantel, 1 B. br. Lederkoffer, Kleider u. Schuhe,
Kleider u. Vorhänge, Kleiderkasten, Koffer u. Gabeln
usw., ferner 1 Gartentisch u. 6 Stühle, 1 gut. Fahr-
rad, ein größ. Kino u. noch and. mehr öffentlich
meistbietend gegen Barzahlung.
Heinrich Kröhl, Auktionator u. Taxator.

Außergewöhnlich billig!

Reinwollene

Strickjacken

doppeltgestrickt, 380 M
in vielen Farben

Färberei H. Conrady, Blücherstr. 26.

Selbstgefert. pr. Lederwaren

Damentaschen, Geldtaschen, Kettentaschen,
Brief- und Zigarettenaschen empfiehlt
Georg Mayer, Riehlstr. 9, Part.

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg - New York.

Passagierdampfer:

Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	4. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	18. "
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	1. Febr.
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	15. "
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	1. März
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	15. "
Dreischraubendampfer	„Minnekahda“	29. "

Passagiere benötigen vorgeschriebene Ausweispaß.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Als willkommenes

Weihnachts-Geschenk

empfehle ich

alle Arten kleine Würste

in jeder Preislage
in nur bester Qualität.Carl Harth, Marktstrasse.
Telephon 382.

Moderner Haarschmuck

Bürsten- und Kammwaren

Große Auswahl! Billigste Preise!
Drogerie Backe, Taunusstraße 5.

Zurückführung und Schluß

der

Konkurs-Versteigerung

des

Kunstgewerbehaus Rohr

im Geschäftshaus

49 Taunusstraße 49

morgen Mittwoch, den 21. Dezember, u.
folgende Tage, jeweils morgens 9½, und
nachmittags 3 Uhr anfangend.

Zum Ausgebot kommen:

Alle nur denkbaren Gebrauchs- und
Luxuswaren, insbes. sehr schöne silb.
Brotschen, Goldketten u. sonst. Schmuckgegen-
stände, mehrere hundert Bilder aller Art
und vieles mehr.

Der Zuschlag erfolgt zu jed. Rechtgebot.

Günstigste Gelegenheit zum Einkauf prächt.
vollster billiger Weihnachtsgeschenke.

Rosenau & Wintermeyer

beid. Taxator und beid. Auktionator.

Größte Auktionshalle Wiesbadens

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Transporte

mit Schnell-Lastwagen fährt prompt aus

H. Rehbein

Wesslingtal. — Telephon 2977.

Bereinen

ur gef. Kenntnis, daß
er Saal (geschl. Tabac-
et-Saal) des Pelicans
m. 1. Stock zur Abhaltung
von Festlichkeiten an allen
Weihnachtsabenden, so-
wie Silvester u. Neujahr
zur Verfügung steht.
Die Direktion des Apollo-
theater, Pelican-Cabaret,
G. m. b. H.

Arrak, Rum,
Weinbrand,

sowie Rotwein-
Arrak- und Rum-
Punsch offeriert

L. Kapler & Sohn

Weinhandel.
Detail-Verkauf:
4 Frankenstraße 4
Telephon 1852.

Das Zeitgeheim
eine Flasche echten
Weinbrand

1/2 Fl. Mk. 54.—
1/2 Fl. Mk. 30.—

Billigere Weinbrände
und Verschnitte bis
1/2 Fl. Mk. 42.—
1/2 Fl. Mk. 22.—

Liföre

etwas preiswert und in
reich er Auswahl.
Sämtliche

Badartikel

zu den der Marktlage
angepaßten äußersten
Preisen.

Beachten Sie m. Schauf.

Drogerie Mergl

Waldesweg 9. Tel. 652.

Für die Festtage

em fehle:

Zucker

Pfund 6.—

la Weizenmehl

gut backend, Pfund 5.—

Milch

steril. Marke „Carnation“
hohe Dose 18.—

Deutscher Vollrahm

1 Liter-Dose 18.—
Kondens. geru. korter
Dose 10.—

Bayr. Rauchfleisch

kleine Stücke,
zu Geschenkzwecken sehr
geeignet, Pfund 30.—

Fetter Speck

Schmalz

Margarine

zu äußersten Tagespreisen.
Große Auswahl sämtl.
Backwaren,
Schole, olade,
Lebkuchen usw.
sehr preiswert.
Lebensmittelhaus

Witterstein

Adelheidstraße, Ecke
Schliersteiner Str. 1. 4923.

Frankfurt

fährt Donnerstag hin u.
zurück. Es werden
alle Transporte, auch
ganze Fuhrten angenom-
men. Januar fährt leere
Rolle nach

Darmstadt

auf Rückfahrt kann noch
kleiner Transport mitge-
bracht werden. Preis für
Tona. Tel. 2693 u. 4868.

Doppelt
mit Brat

berühmt vertrieben
Goldgriff

Geschmackvolle elektrische
Beleuchtungskörper

in Bronze, Holz, Marmor und Selde

noch zu sehr vorteilhaften Preisen

zum Teil

unter jetzigem Einkaufswert.

L. D. Ben Soliman

Wilhelmstraße 30.

Wilhelmstraße 30.

Kaufe als Fachmann

ohne marktübliche Reklame:

Platin, Gold- u. Silbersachen, Ketten,
Ringe, Bestecke, Juwelen, Zahn-
gebisse, auch Bruch,
immer noch reell gewissenhaft und zu
konkurrenzlosen Preisen.

Edelmetallverkauf ist bedingte Vertrauenssache!

Gold- und Silberschmiede-Workstatt M. Schäfflein

56 Obere Webergasse 56.
Bitte auf Hausnummer zu achten.

Herrschafts-Möbel

einzelne Stühle, ganze Einrichtungen, Nachlässe und
dergl. Antiquitäten, Kunstgegenstände in Bronze,
Eisenblech, Marmor, Aufstellern, besser Teppiche
u. and. Piano u. Kassenschränke läuft a. h. Kasse.
Chr. Reintinger, Mauritiusstraße 4. Telefon 8372.

Herrschaftsmöbel

Bronzen, Marmor, Teppiche usw. läuft zu zeit-
gemäßen Preisen

Zimmermann
Herrstraße 18. — Tel. 3253.

Auf Wunsch perf. Besuch.

Gramola

in besserer Ausführung, auch mit
Platten, sofort zu kaufen gesucht.

Schmidt, bei Jäger, Moritzstraße 5, 1.

FERNSPRECHER NR. 6600-53

L. SCHELLENBERG'SCHE

HOFBUCHDRUCKEREI

YACBLATTHAUS, LANGASSE 21

AUF WUNSCH VERMIETBAR

mit bestem Kernleder
Liefert billigst

Schuhmacherei

Wagemannstr. 35

Laden.

Heu!

Anbiete Alee- und
Wiesenheu, prompt
rollend, zum Tages-
preis, in guter geun-
der, trocknen Qualität.
Anfragen erbeten an

Johannes Horst

Wismarstr. 129

Großhandlung land-
wirtschaftl. Erzeugn.

Belze

Fische, Opplum, Kanin-
u. Kaninchen verfr. billig
Richter, Adolfsstraße 10.

franz. u. ital. Glab. z. v.
Günzburg, Mainz

24. Mr. 04. Teleph. 915.

Tafel-Klavier,
Marke Kaim u. Guntber,
billig zu verfr. Df. unter
3. 546 Tagbl.-Verlag.

Lichtspiele

ab 20. Dez.

ERZGARTNER

Der Große

NIC-GARTNER

5- AKTER

und das neue
Wochen-
Programm

ca. 8 Jahre alt, ganz
gepielt, gute Friedens-
ware zu verfr. Schod,
Jahnstraße 34.

Ich biete wieder an

Alaviere

und verkaufe zu jedem
annehmbaren Preis.
E. Kannenberg,
12 Drapenstraße 12.

Piano

freuzlittig schwarz billig
zu verkaufen.
H. K. Westendstr. 32.

Grammophon

wie neu, dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Lithner-Stutzfugl

ca. 8 Jahre alt, ganz
gepielt, gute Friedens-
ware zu verfr. Schod,
Jahnstraße 34.

Ich biete wieder an

Alaviere

und verkaufe zu jedem
annehmbaren Preis.
E. Kannenberg,
12 Drapenstraße 12.

Piano

freuzlittig schwarz billig
zu verkaufen.
H. K. Westendstr. 32.

Grammophon

wie neu, dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

Speisezimmer

mit neuem dunkel elchener
Kasten mit Schieber u.
8 Jahre alten doppelstimm.
Platten für den Spott-
preis von 500 Mk. sowie
mehrere prima Platten
nur 10 u. 15 Mk. Selb.
Geleorenstraße 7, 2 r.

1 doppelstimm. Vierde-

Geldscheit, Kummel, fast
neu. 1 V. S. Relikt (Vad-
led.) abs. Schermuly,
Wagemannstr. 29, 3. St.
Tel. 1016.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

Elek. Fahrrad, fast neu,
750 Mk. Bouillon, Dos-
heimer Straße 88.

FILM!

Junge Leute

d. z. Film möchten, erh.
Aufkl. u. Rat d. F. Müller,
Hamb. 34, Schl. 177. H. 69.

1/4

Abonnement

im Staatstheater

zu übernehmen ge-
sucht. Buchstabe,
Platz, Preis Neben-
sache. Angeb. u.
B. 547 an den Tag-
blatt-Verlag.

2-3 Zimmer

zu Büropurden sofort ge-
sucht. Offerten u. B. 548
an den Tagbl.-Verlag

Möblierte

Wohnung

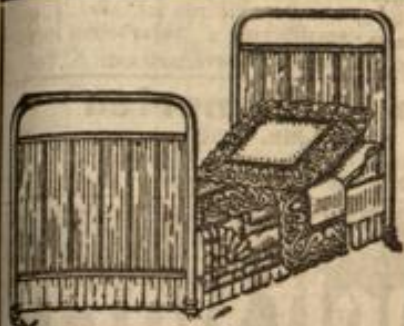
bestehend aus 3 bis 5 Zim-
mern, braunier 2 Schlaf-
zimmer mit 3 Betten, so-
fort zu mieten ge-
sucht. Offerten an
3. Chr. Städtich,
56 Wilhelmstr. 56.
Tel. 6656.

Wohnungs-

Tausch!

Schöne 3-Zim.-Wohn-
ung in guter Lage, mit altem
Komfort gegen 4-5-Zim.-
Wohnung zu tauschen ge-
sucht. Offerten u. B. 549
an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen



Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!

Beste Spezialqualitäten in unerschöpflicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen:

Metallbetten
Holzbetten
Kinderbetten

Deckbetten
Plumeaus
Kissen

Matratzen
Bettfedern
Daunen

Daunen-Decken
Steppdecken
Wolldecken

Eigene Anfertigung aller
Bettwaren und Matratzen
unter Verwendung bester
Stoffe u. besten Materials.

Betten-Spezialhaus Buchdahl, Bärenstrasse 4.



Trauringe eigene Anfertigung
8, 14, 18 Kar. Bill. Preise.
Großes Lager in Gold- und Silberwaren.
J. Hetzel, Goldschmied, Bismarckring 31.

Gelegenheitskauf!

Reparierte Autodecken, neue Autoschlauhe, 130 Stück gut erhaltene amerik. Drahtwulstdecken, Fahrradartikel, Solinger Scheren, 50 Kisten französ. Stearinkerzen „Fournier“, 100 Kisten engl. Kerzen „Bull's Eye“, 1500 Kilo französ. Chloride

preisbar am Lager **Comptoir General**,
Wiesbaden, Dotzheimer Str. 105.
Telephon 5010.

Obst- u. Gemüse-Konserven

Große Ladung eingetroffen:
Stangen-Spargel
Schnitt-Spargel
Spargel-Köpfe
Erbsen
Stangen-, Schnitt- u. Brechbohnen
Leipziger Allerlei
Aprikosen, Apfelsmus
Birnen weiß, Kirschen
Mirabellen, Pfirsiche
Pflaumen
Aug. Korthauer, Hoflieferant
Delikatessenhaus
Nerostr. 26 Fernspr. 705.

Nur für Wiederverkäufer!

Bollmilch, ungezuckert,
Rotofett, 1 Pfd. Taf. u. Corned beef
weit unter Preis, eingetroffen.
Kurt Wolff, Moritzstraße 66. Tel. 5833.

Infolge rechtzeitigen Einkaufs

offerierte zu sehr billigen Preisen

teilweise wesentlich unter heutigem Preis ab Werk:

Ia Emaillewaren

Leuchtopfe 16 18 20 22 24 26 28cm

12.— 15.— 18.50 21.50 24.50 27.— 31.—

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Wassereimer 28 cm nur **19.50**

Leuchtopfe 14.—, ov. Waschbecken mit Napf 19.—

Statt Karten!

Georg Christian Kleber
Emmi Kleber
geb. Damemann
Vermählte

Wiesbaden, Bülowstr. 1
20. Dezember 1921.

Martin Schwabe, Studienrat
Else Schwabe, geb. Frölich, Zeichenlehrerin
Vermählte

Weihnachten 1921
Wiesbaden, Lahnstraße 10.

Nur wer ihn kannte, kann es fassen
Was wir nun müssen ziehen lassen
In eine bessere Welt, zu jenen lichten Höhen
Wo wir bereinst uns wiedersehen.

Samstagabend entschließ sanft nach
langem, schwerem Leiden mein heilgeliebter,
guter Mann, Vater, Schwager und Onkel

Tom Lohy, Waschmeister

im Alter von 52 Jahren.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lohy und Sohn.

Wiesbaden (Schachtstr. 3), 19. Dez. 1921.

Abin, Schweiz.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den

21. Dezember, nachmittags 2 1/2 Uhr, statt.

Statt jeder weiteren Anzeige.

Am 16. Dezember verschied in schwerer
Krankheit, an Herzschlag, mein guter Mann,
mein treuversorgender Adoptivvater, unser
lieber Onkel, der

Agf. preuß. Hauptmann a. D.

Karl Gierlich.

Im Namen der Angehörigen:

Florentine Gierlich

verm. Alfred Kaufmann, geb. Lebricht.

Wiesbaden, Bremerhaven, Rügen, Rassel,
Geln a. M., u. a. m.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den
22. Dezember, nachmittags 3 Uhr, auf dem
Friedhof bei der Kapelle statt.

Heute entschließ mein lieber Mann, unser
herzenguter Vater, Bruder, Schwager und
Onkel

Herr Georg Bürt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Donnerstag,

2 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teil-
nahme bei dem Heimgange unser teuren
Entschlafenen

Frau Amalie Mildner, Wwe.

Sprechen wir allen Bekannten und Verwandten
unseren innigsten Dank aus. Ganz besond-
ers danken wir Herrn Watter Diehl für seine
tröstlichen Worte.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Amalie Schierholz.

Dankagung.

Für die uns beim Heimgange unseres
lieben Entschlafenen so zahlreich entgegen-
gebrachten Beweise herzlichster Anteilnahme
sagen wir hiermit allen, insbesondere dem
Eisenbahnbeamten-Verein Wiesbaden, herzlich-
sten Dank für seinen erhabenen Nachruf unseren
verstorbenen Angehörigen.

Frau B. Heidecker, Wwe.

Installation.

Signal-, Telefon-,
Licht-, Kraft-, Wasser-,
Heizungsanlagen u. s.
Leuchtungsanlagen a. d.
Christbaumbeleuchtung
Schnelle Ausführung.
Herrn. Heine
Hilberstr. 11. Tel. 2122.

Billigste Verkaufsstelle
für neue u. geb. Möbel.
Ding-Schleifinger,
Nettelbeckstr. 12.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 16. Dez.: Witwe Emilie
Weger geb. Hirt, 78 J.; Straßen-
bahndirektor Karl Martin, 51 J.;
Hauptmann a. D. Karl Gierlich,
68 J. — 17.: Kind Adolf Koppel,
1 Monat. — 18.: Witwe Georg
Burt, 45 J.

China

Gegenstände als: Möbel,
Bronzen Porzellan Elfen-
bein, Schildpatt u. Silber
einschließlich
Antiquitäten kauft
Selma Weinrich
Tel. 842. Wilhelmstr. 60.

Japan

Klubsessel
In echtem Rindleder und Cord.
Lieferung direkt ab
Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Berg & Co., Bismarckring 19.

Falsche Zähne

und Gebisse laßt höchstgütlich
Heesen, Wagemannstraße 21, Telephon 754.

Statt besonderer Anzeige.

Nach unendlich qualvollem, mit größter Geduld ertragenem
Leiden, welches er sich im Feld zugezogen hatte, verschied am Sonntag
früh 5 Uhr in seinem 70. Lebensjahre mein über alles geliebter, un-
vergesslicher, treuer Vater

Herr Generalmajor a. D.

Albert Bell

Ritter hoher Orden.

In tiefstem Schmerz:

Frau Barbara Bell, nebst Angehörigen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. Dez., nachm. 3 Uhr,
von der Kapelle des Südfriedhofs in Wiesbaden aus statt.
Von Kondolenzbesuchen bittet man absehen zu wollen. 1324

Hiermit die tieftraurige Nachricht, daß es Gott dem
Allmächtigen gefallen hat, heute nachmittag meinen über alles
geliebten, unvergesslichen Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Friedrich Krieg

Polizei-Oberwachtmeister

im Alter von 54 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu rufen.

In tiefstem Schmerz

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Therese Krieg, geb. Dickenscheid.

Wiesbaden, den 19. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 22. d. M.,
nachm. 3 Uhr, vom Portale des Südfriedhofs aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die tieftraurige Nachricht, daß
am Sonntag, den 18. Dezember, vormittags 8 Uhr, mein innigstgeliebter
Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Christian Roos, Feldhüter

nach kurzem Krankenlager, im Alter von 69 Jahren, sanft im Herrn
entschlafen ist.

Wiesbaden,

den 19. Dezember 1921.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Wilhelmine Roos, geb. Baders.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 21. Dezember, nachm.
3 Uhr, vom Trauerhause, Langgasse 40 aus, statt.

Sage auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank für die zahl-
reichen Blumenpenden, sowie allen Freunden, Verwandten, Bekan-
ten, ganz besonders aber den Herren der Direktion der Deutschen Bank,
sowie den Herren des Vorstandes und der Angestellten. Ferner
Herrn Watter Schloffer für seine lieben Worte am Sarge meines
geliebten Mannes.

In tiefer Trauer:

Frau Margarete Presber, geb. Müller

Bismarckring 16.

Christbäume

Am Samstag vormittag am Westbahnhof an Händler.
Heinrich Birk, Marktplatz, Stand 8.

Christbäume

Die schönsten Vereinsbäume von 4—9 m groß,
für Herrschaften und Kirchen, gibt's nur noch
im Rathol. Gefellenhaus, Doppeimer Str. 24.

Turnverein Wiesbaden

Am 2. Weihnachtsfeiertag, pünktlich 8 Uhr abends
Weihnachtsfeier mit Ball

Eröffnung 5 Uhr. Getränke nach Belieben.
Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Karten für Mitglieder und deren direkte Angehörige
sind zum Preise von 5 Mk. je Person gegen Vorzeigen
der letzten Beitragsquittung im Vorverkauf bei den
Herren Walter Geipel, Reichstraße 19 u. Carl Etrud,
Richtersberg 15, bis spätestens Samstag, den 24. Dez.
mittags 12 Uhr, erhältlich. Nach diesem Zeitpunkt
sind Karten nur noch an der Kasse zum Preise
von 7 Mark zu haben. 1-93

Weihnachtsverkauf!
Feinste franz. Toiletteseifen

billig abzugeben.
Bollack, Webergasse 51.

Spielwaren außerst billig wegen Aufgabe
des Artikels. Traugott Alauß,
Bleichstraße 15. Telefon 4806.



Zur Weihnachts-Feier!

Billig! Empfehle Billig!
Treibjagd!

Prima Hasenbraten	Pfd. Mk. 14.-
Prima Hasenrücken	" 14.-
Prima Hasenkeulen	" 14.-
Frisch geschossene Wild-Enten	" 30.-
Ganze Hasen, zerhackt	" 10.-
Prima Gänse	18-20.-
Prima Goularden, Enten	" 20.-
Prima Tauben, groß	" 7-8.-

Veräume niemand.

Karl Petri nur Frankenstraße 26
Wild- und Geflügelhaus.

Zu den Festtagen!

Gänse, fette
von Mk. 21.- per Pfd. an

Hähne, Kapauhe, Hühner
Hasen und Reh
zu den billigsten Tagespreisen

Jac. Häfner

Wild- und Geflügelhandlung

Telephon 111.

Marktplatz 1.

Heute „Zum süßen Onkel“

Eigene Fabrikate — täglich frisch:

Marzipan

Schokoladen, Bonigluchen, Keks, Tee, Kakao, Bonbon,
reizende Geschenksüßigkeiten
Rirchgasse 44.

Germania-Bier, Marke „Extra“
Germania-Vollbier, hell u. dunkel
13% Pilsbier Kulmbach

liefert in 1/2- und 1/4-Liter-Flaschen

Telephon 1893 **Bierhandl. Schupp, Luxemburg-**
platz 2.

Frisch eingetroffen!

Orangen

feinste Früchte

von **Mk. 2.-** per St. an
Neue

Zitronen

von **Mk. 1.20** per St. an
empfehlen

B. Lehr, Ellenbogengasse 4.
Mörkstraße 13.

„Pfälzer Hof“, Grabenstr. 5.

Mittwoch: Großes Schlachtfest.

Roggen: Weißbrot mit Krant, Brat-
würst u. Schweinefleisch, wozu freund-
lichst einladet **H. Schaaf.**

Das schönste Weihnachtsgeschenk

ist ein

Abonnement in der „Tribüne“

für die Dauer

Januar bis April 1922.

Abonnementsverkauf
täglich:

Kasse Wintergarten 11-1 Uhr. Born & Schottenfels,
Theaterkasse Blumenhof, Büro Wintergarten
3-6 Uhr. Telefonische Bestellungen unter
den Nrn. 6029, 188, 63, 680.

Großer
Weihnachtsverkauf

zu noch alten Preisen.

Zigarren

Fax	Mk. 0.90
Politik	" 1.00
Blütenzauber	" 1.00
El Conde	" 1.20
Manola	" 1.20
Anaranto	" 1.50
Don Murlo	" 1.50
Sieger Tell	" 1.50

Voll in der Form.

Hervorragend
in Qualität.

Mild und angenehm
im Geschmack.

Rauchtabake

A.B. mittel 100gr Mk. 6.00
Fatum " " 6.00
A.B. fein " " 7.00
H. R. K. " " 7.00
Nordstern " 7.00
Rheinlust " " 7.00
Sieger Tell " " 8.00
Grenzsiegel Shag 50 gr Mk. 6.00
Philipp Shag 50 gr Mk. 7.50

Garantiert reine **Obersee-**
Tabake ohne Rippen.

Mild u. sehr bekömmlich

Konkurrenzlos
in Qualität und Preis.

Vorteilhaftester
Einkauf.

Bevor Sie Ihren Bedarf decken, versäumen
Sie nicht, mein Angebot zu beachten.

A. Seibert

Zigarrenhaus

Wagemannstraße 2 (früher Metzgergasse).

Tel. 5963

J. J. Höss

Marktplatz 11 • Fischhalle • Marktplatz 11
Telephon 178 Telephon 3488

Täglich frisch: La Schell-
fisch, Cabliau, Seehecht, Seelachs,
Schollen, Rotzungen, Seezungen,
Goldbarsch, Steinbutt, Tarbutt,
Heilbutt, Stinte usw.

Weihnachtskarpfen in allen
Größen.

sowie lebende Forellen, Schleien, Hechte, Zander.

Konserven als Geschenkpackung in grösster Auswahl.

Fahrräder Gummi u. alle Zubehörteile liefert
Hilfsmotore (D. K. W.) schnell
Alle Reparaturen schnellst. und
emailieren u. aufarbeiten preisw.

Hugo Blind, Wiesbaden, Herrngartenstr. 6, Tel. 81

la Parfümerien

von Mk. 7.50 an

auch in Geschenk-Packung.
Drogerie Backe, Taunusstr. 5.

Firma
Adolf Harth

Schweineeschmalz
Margarine

in 1/2-Pfd.-Paketten,
ungefärbt, ff. Qualität
(Butter-Ersatz),

Zucker
Weizenmehl

(blütenweißes Konfektmehl),

Gultaninen
Resinen, Korinthen
Haselnußkerne

(Ersatz für teure Mandeln)

alles zu billigsten
Tagespreisen.

Baumterzen

nur noch kleiner Vorrat 1320

Stück **25** Pfg.

in Kartons zu 30 Stk.

22 Verkaufsstellen
in allen Stadtteilen

Kerzen

noch billig abzugeben.

Drogerie Backe, Taunusstr. 5.

Parfüm - Seifen
Geschenk-Packungen
in jeder Preislage
billigst.
Kölnisch Wasser
Eau de Wiesbaden.

Schloßdrogerie Siebert, Marktstr. 9

Korbmöbel in solider Ausführung
Hirt,
28, 1 Bleichstr. 28, 1

Windesheimer-Römerberg

Flasche mit Öl u. Sie er Mk. 20.-

Aug. Kortheuer, Hoflieferant

Nerostraße 28 Fernsprecher 105

Nähmaschinen, vertikal, 27, 28

Drehstrommotore

16 PS 220/250 Volt, 7.5 PS 120/210 Volt,
2 und 3 PS 220/250 Volt, sowie 1 Gleichstrom-
motor, 8 PS 220 Volt, freilaufend ab Lager.
Wiesbaden sofort lieferbar.
Rheinische Elektricitäts-Gesellschaft, Wiesbaden.

Mandolinen Gitarren, Emandon und,
Klang, Bleichstr. 15. — Tel. 81